

Installationen am Rückert. Eine Ausstellung des Wahlpflichtkurses Kunst Klasse 8

In der Ausstellung „Leben&Lernen“ am 19. und 20. März 2018 zeigten Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses Kunst des 8. Jahrganges Installation in den Fluren des Rückert-Gymnasiums.

Aus einer bewussten Auseinandersetzung mit den eigenen Vorstellungen von und Erfahrungen mit Schule und aus der Beschäftigung mit Gegenwartskünstlern wie Rebecca Horn, Mario Merz oder Felix Gonzalez-Torres heraus entstanden Installationen, die einen kritischen Blick auf Schule aufzeigten.

So tragen in Jaels Installation „Erdrückender Schrei“ Ballons die Last eines Brettes, auf dem Bücher liegen. Mit jedem Buch, das durch einen interaktiven Eingriff des Publikums hinzukommt, erhöht sich die Last und verteilt sich auch die Last unterschiedlich – „vergleichbar mit Schülern, die es auch mal schwerer als andere haben, obwohl sie alle den gleichen Anforderungen ausgesetzt sind. Die Bücher stellen den Schul- und Leistungsdruck dar, der auf die Schüler wirkt. Wenn es zu viele Bücher sind bzw. zu groß Stress ist, platzen die Ballons, so wie einzelne Schüler dem Druck auch nicht mehr standhalten können.“, so die Schülerin.

Paul hebt in seiner Installation „Kastendenken aufbrechen“ die Vielfalt und Offenheit von Schule hervor. Es sind fünf Kartons zu sehen, die an einer Wand hängen. In ihnen sieht man Gesichter aus Pappe. Dabei werde die Vielseitigkeit hinsichtlich verschiedener Hautfarben, Religionen und Hobbys vor allem durch die verschiedenen Farben gezeigt. „Die Eigenschaft, dass so viel Verschiedenes in der Schule zusammenkommt, finde ich toll und habe sie mir auch deswegen als Kritik ausgesucht“, erklärt Paul.

Moritz nutzte für seine Installation „Hierarchie“ Heizung, Fäden, Strümpfe, Pappe und Styropor. Die Strümpfe füllte er mit Styropor und befestigte sie anschließend an der Heizung, um damit die verschiedenen Schullaufbahnen darzustellen. Die Pappkrone und die Fäden an der Wand kommentieren die Hierarchie innerhalb der Schule und im späteren Leben. Moritz beschreibt sein Vorgehen so: „Ich habe die Strümpfe ausgewählt, weil sie sich sehr gut in die Form der Heizung ergehen. Meine Installation orientiert sich stark an den Werken von Ernesto Neto. Dieser Künstler nutzte ebenfalls Stoffe, welche er mit allerlei Materialien füllte.“

Insgesamt nahmen an der Ausstellung vierzehn Schülerinnen und Schüler teil, die rückblickend zufrieden und erstaunt feststellten, mit einfachen Mitteln in Rückbezug auf den Raum und auf das Publikum Existentielles ausdrücken zu können. Sie haben sich ernsthaft und intensiv auf ein für sie neues Medium eingelassen. Toll!

Tilo Rödiger (Lehrer des Wahlpflichtkurses Kunst 8)



